

11. 11. 1955

Maciej Boryna
67-300 Szprotawa (PL)
ul. Kopernika 34/3
tel. (+48) 600 831 786
mail: borynam@interia.pl

Otto Michael aus Sprottau - Eulau, der Schmetterlings-
jäger vom Amazonasstrom.

Von Rechtsanwalt Dr. Felix Matuszkiewicz - Sprottau
z.Zt. Neustadt/Donaue.

Zu den Weltreisenden aus unserer Heimat gehörte auch
der " Schmetterlingsjäger vom Amazonasstrom ", Otto Michael.
Ein bescheidener, stiller Mann, der von sich wenig harmachte
und darum auch seinen Landsleuten in der Heimat unbekannt
blieb.

Michael war am 3. März 1859 in Fischendorf bei Sagan
geboren. Frühzeitig kam er nach Mellnitz Kreis Sprottau, wo
seine Eltern nahe der Bahnstrecke Sagan - Liegnitz wohnten.
Er erlernte die Glas - und Porzellanmalerei, vermutlich in
Warmbrunn.

Auf Schmetterlings jagd auf den blumigen Wiesen um
das Mellnitzer Schloß machte er die Bekanntschaft mit dem
Hauslehrer der Kinder des Grafen und Burggrafen zu Dohna,
dem späteren Professor Dr. Hahn.

Im Auftrage der Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang -
Hess in Dresden ging Professor Hahn mit Gattin in den
1880er Jahren nach Manaus, der Hauptstadt des brasilianischen
Staats Amazonas, dem Hauptsteden des Amazonasgebiets, nahe
der Mündung des Rio Negro, einer Stadt, die heute 125000
Einwohner zählt, zu entomologischen Forschungen und nahm
dazu unseren Landsmann Michael mit. Michael hatte die Auf-
gabe, die von Hahn gesammelten Stücke auf Grund seiner
hervorragenden Fähigkeit, farbig zu illustrieren. Nach
mehreren Jahren reger ~~MMMMMMMMMMMMMMMM~~ Sammlertätigkeit
verstarb Hahn und wurde von seiner Frau und seinem Reise-
begleiter Michael an einem seiner Lieblings - und Sammler-
plätze im Urwald beerdigt.

Michael setzte nach dem Tode seines Freundes und
Förderers Hahn dessen Sammlertätigkeit fort und kehrte
nach etwa 10 Jahren nach Deutschland zurück. Er besuchte
die Angehörigen in der Heimat, heiratete in Hamburg und
ging wieder - im Auftrage der Firma Staudinger & Co in Dres-
den nach Brasilien ins Amazonasgebiet. Von Manaus aus führte
ihn seine Reisen bis in das Quellgebiet des Riesenstroms hin-
auf nach Iquitos (Peru), der am Amazonas gelegenen Haupt-

stadt des Departements Loreto in Peru. Dort wurde ihm auch sein Sohn Otto geboren. Auf einer seiner Reisen verletzte er an einer dornigen Liane sein linkes Auge, sodaß er darauf erblindete.

Nicht immer ist Saison in Schmetterlingen, bedingt durch die Flugzeit, Regenperioden, sodaß Michael sich auch als Maler (Hausanstreicher und Bildermaler), Orchideensammler und Fotograf für Landschaft und Porträt mit einer 13 X 18 cm - Kamera (noch auf Platte !) betätigte.

Seine Reisen auf den Nebenflüssen des Amazonas waren mitunter auch sehr gefährlich u.a. auch wegen der Indianer, die mit Feil und Bogen, aber auch mit Giftpfeilen aus einem etwa 2 - 3 m langen Blasrohr schossen. Er schilderte in einem seiner Hefte ausführlich, wie er mit einem Indianerkannu unterwegs war und von kriegerischen Indianern überfallen wurde. Seine Besatzung konnte jedoch die Gegner überwinden, und er zeichnete in seinem Berichte genau auf, welche " Kriegsbeute " ihm in die Hände fiel; es war eine stattliche Anzahl Bogen und Pfeile. Zwei oder drei Stück davon brachte er später mit nach Sprottau, wo er sie seinen Bekannten dem Fotografenmeister Curt Thiel schenkte, dem er jenen Überfall noch persönlich schilderte.

Nach dem Tode Dr. Hahnels hatte er sich so für Entomologie (Insektenkunde) interessiert, daß er sich nur noch mit dieser beschäftigte. Fünfunddreißig Jahre verbrachte er in Südamerika. Nach dem Tode Hahnels sammelte er für die Firma Steudinger & Co allein weiter. Der erste Weltkrieg unterbrach die Verbindung in der Heimat, ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ kurz zuvor hatte er seine Frau und seinen Sohn zu Verwandten nach Hamburg zurückgeschickt. Er selbst folgte 1921 nach einem über zwanzigjährigen ununterbrochenen Aufenthalt in Südamerika seinen Angehörigen und ließ sich in seiner schlesischen Heimat, in Sprottau - Eulau nieder, wo sein Sohn Otto im Büro der Wilhelmshütte beschäftigt war. ~~XXXXXXXXXX~~ In Eulau verstarb er am 23. November 1934 und wurde auf dem Eulauer Friedhof bestattet. An der Beerdigung nahm sein Freund, Schneidermeister Klei und Herr Curt Thiel teil.

Nach seinem Tode erfuhr Herr Thiel von seinem Sohne Otto Michael, daß sein Vater im Gebiete um Iquitos einen

ganz seltener Fang geglückt war; er hatte damals einen Schmetterlingszwitter gefangen, halb Männchen, halb Weibchen. Er hat diese Kostbarkeit sein Leben lang gehütet und verschwiegen, um damit einmal "in aller größter Not" Geld zu beschaffen. Nach seinem Tode mußten Witwe und Sohn sich von dieser Kostbarkeit trennen, um die Beerdigung zu bezahlen und einen Notgroschen zu haben.

Seine Spezialität war das Sammeln von tropischen Schmetterlingen, besonders von Agrias - Schmetterlingen. Eine ganze Reihe neuer Agrias - Arten sind von ihm entdeckt worden. Er war - von der Wissenschaft anerkannt - Spezialist für die Schmetterlinge des Amazonasgebiets, die er gesammelt beschreiben und in prächtigen, farbigen Zeichnungen darstellte. Sein Buch "Der Schmetterlingsjäger vom Amazonasstrom" wurde in Dresden verlegt. Außerdem schrieb er kleine Reiseberichte, die, zu einem "Jugendbuch für die reifere Jugend" umgearbeitet wurde. Die von ihm aus seinen schriftstellerischen "Erträgen" fielen leider der Inflation zum Opfer.

Er ging dann nochmals auf kurze Zeit nach Brasilien zurück und sammelte bei der Industriestadt Petropolis im Orgelgebirge (nördlich von Rio de Janeiro) Schmetterlinge. Von dort kehrte er im Juni 1928 nach Eulau zurück.

In Eulau wohnte er als Mieter zunächst in der Eulauer Bergstraße, dann am Dremmel (bei Landwirt Oskar Lange) zuletzt im Consum Verein in Eulau.

Wegen seiner großen Verdienste war er in Wissenschaft und Fachwelt weithin bekannt, auch im Auslande. Die Entomologische Zeitschrift, Frankfurt a. Main, Jahrgang XXXXVIII (1934 Nr. 13 S. 137/138) widmete ihm als Sonderdruck einen Nachruf mit Lichtbild und bezeichnete unseren berühmten Landesmann als den bekannten Agrias - Sammler, dessen Tod einen großen Verlust nicht nur für den Verein, sondern auch für die ganze entomologische Welt bedeute. Sein Leben war in abwechslungsreicher Fülle, sowohl in Südamerika wie in Deutschland, ein harter Kampf mit dem Dasein! Seine bescheidene Art und stete Hilfsbereitschaft kennzeichnen diesen so einfachen Mann.

"Der I. E. V. (Internationale Entomologische Verein) werde ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren, als einem von unaussprechlicher Liebe zu seinem Deutschtum und zu

Entomologie beseelten Menschen ; in diesem Sinne wird sein Name weiterklingen ! "

So kündigt es der Nachruf der Fachleute und Wissenschaftler zu seinem Lebenslauf und dem Geschick seiner Familie berichtet mir noch Frau Dr. Dobernecker in Sprottau - Eulau im November 1954 folgendes: " Frau Anne Michael und der Sohn Otto kamen vor 1914 aus Südamerika zurück, weil Otto sich noch einige Jahre in einer deutschen Schule vervollkommen sollte. Vater Michael blieb drüben. Durch den Krieg hörten Frau und Sohn jahrelang nichts mehr von ihm ; er galt als verschollen. Umso größer war die Freude, als er unerwartet im Jahre 1921 nach Eulau zurückkehrte. Er lebte dann hier zurückgezogen nur seiner Passion, den Schmetterlingen, und stand immer noch in schriftlicher Verbindung mit ausländischen Kreisen, die ihn als Autorität auf dem Gebiete der Schmetterlingskunde anerkannte. Er verkehrte viel in unserer Familie (Dr. Dobernecker), weil wir uns ja auch all die Jahre seiner Frau und seines Sohnes angenommen hatten. Wir mußten immer wieder mit großer Bewunderung seine vielseitigen wissenschaftlichen Kenntnisse, die der alte Mann, der doch nur Volksschulbildung genossen hatte, sich im Auslande erworben hatte, anerkennen! er war entschieden eine seltene Persönlichkeit. Er starb nach kurzem Leiden an einer schweren Darmkrankheit, die er sich wahrscheinlich beim Präparieren seiner tropischen Schmetterlinge durch Infektion zugezogen hatte."

Soweit der Bericht von Frau Dr. Dobernecker.

Frau Anne Michael wohnte 1945 bis zur Ausweisung durch die Polen (Ende Juni) noch in Eulau! sie wollte nach Hamburg gehen und reihte sich in den Flüchtlingsstrom ein, wurde aber von ihrem Sohne getrennt und starb auf dem Transport, wo, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Sein Sohn Otto Michael landete in Kessel - Bettenhausen, Eichwaldstraße 156. Er wurde, seiner angegriffenen Gesundheit wegen bald arbeitslos und lebt noch kümmerlich von einer kleinen Rente

Zur Ergänzung des Berichts über Otto Michael soll nicht verschwiegen werden, daß geplant war in der Ehrenhalle des erst 1929 eröffneten Sprottauer Heimatmuseums zum stehen Andenken an ihn und seine großen Leistungen sein Bild und die letzten seiner Agrias auszustellen. Das Bil-

Neustadt/Donau, den 11. November 1955.
Blatt 5.

hatte Herr Curt Thiel bereits freundlicherweise zu diesem
Herrn
Zwecke gestiftet. Der Plan konnte leider nicht mehr verwirk-
licht werden. Da auch Bismarck aus geplündert und
sehr schade ist Herr Handmann unseres Otto Michael in der Ehren-
nischei Gesandten mich Ihnen meine heutige Tagesproduktion.
Wenn ich in den Kampf weiterschreite, werden Sie mit dem Drucke
schwerlich nachkommen. Bitte nehmen Sie Zeilen über mich über
cheel in die Hand der großen Landesmann im Heimatbrief dazu bei-
die Bild von Michael wieder zurück!
Mit ergebenen Grüßen
den Mannes vor der Vergessenheit zu retten und die Ehren-
schuld der Heimat an den Verbliebenen wenigstens einigerma-
ßen abzutragen.

(Meine Darstellung beruht auf freundlichen Mitteilun-
gen des Herrn Fotografenmeisters Curt Thiel jetzt in
München 8 H Orselbergstr. 2, und der Frau Dr. Dobernecke
in Sprottau - Fulda).